

OB Dr. Ecker: „Der gordische Knoten in der Bahnhofsfrage ist durchschlagen“

Lindau soll in naher Zukunft zwei Bahnhöfe bekommen

Zwei Bahnhöfe, einer auf der Insel, einer in Reutin und eine sinnvolle, städtebaulich verträgliche Nutzung der freiwerdenden Flächen auf der Insel und in Reutin – so kann man das Ergebnis des Fachspitzengesprächs zwischen Vertretern der DB, des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Verkehr, der Bayerischen Eisenbahngesellschaft sowie aller Fraktionen des Lindauer Stadtrates mit OB Dr. Ecker an der Spitze am 26. Juli kurz zusammenfassen. Der Stadtrat wird sich in seiner nächsten Sitzung am 20. September eingehend mit den Vorschlägen befassen. Bis Ende des Jahres soll dann ein schlüssiges Konzept im Stadtrat und der Lindauer Bevölkerung präsentiert werden.



Der Inselbahnhof soll erhalten bleiben, die Gleise allerdings von acht auf sechs reduziert werden. BZ-Foto: WV

gastinformation, Ticketverkauf usw.) einmieten.

Es sind noch einige Fragen offen. Dies sind insbesondere:

- der zweigleisige Ausbau der sogenannten „Aeschacher Kurve“
- Lärmschutzmaßnahmen in Aeschach
- die Anzahl der Gleise auf dem Bahndamm
- eine mögliche Südverschwenkung der Gleise in Reutin

Die Bahn wurde von OB Dr. Ecker gebeten, diese Fragen schon bis zur nächsten Stadtratsitzung am 20. September näher zu untersuchen. Darüber hinaus haben sich Stadt und Bahn darauf verständigt, weitere Details in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zu klären und bis Ende des Jahres ein schlüssiges Konzept im Stadtrat und der Bevölkerung vorzustellen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Alle Beteiligten waren sich einig, dass als Erkenntnis aus den beiden Bürgerentscheiden zum Bahnhofsstandort (Kombi-Lösung und Hauptbahnhof Reutin) nur ein „Zweibahnhofs-Konzept“ zielführend weiterverfolgt

werden kann. Bahnmanager Dr. Volker Hentschel stellte in Anwesenheit eines Vertreters der Bürgerinitiative klar, dass deren Konzept für einen Hauptbahnhof in Reutin mit eingleisiger Inselanbindung aus wirtschaftlichen und technischen Gründen nicht 1:1 umgesetzt werden könne. Zudem werde sich die DB nicht von der Bedienung der Insel zurückziehen.

Die wesentlichen Punkte der Neukonzeption:

■ Inselbahnhof:

Der Inselbahnhof soll künftig sechs statt bisher acht Bahnsteigkanten erhalten. Gleis 1 soll verkürzt, die Trennmauer entfernt werden. Dadurch entsteht ein direkter Durchgang

von und zum Busbahnhof und zur Westlichen Insel. Der bisherige Holzsteg entfällt, dafür gibt es zwischen Bahnhofsgebäude und Gleisen einen Durchgang zur Westlichen Insel (auch Notzufahrt). Die Tankanlage und die Abstellgleise werden auf Festland verlegt, wodurch auch Flächen bei der Eilguthalle und Richtung Uferweg frei werden.

■ Bahnhof Reutin:

Der Bahnhof verbleibt in Nordlage im Bereich des ehemaligen Bahnhofsgebäudes am Berliner Platz. Er könnte aber auch ggf. nach Osten oder Westen versetzt werden. Eine von der BI geforderte Verlegung der Gleise nach Süden kommt aus Kostengründen nicht in Betracht. Es

entstehen vier teilüberdachte Bahnsteigkanten. Die Abstellgleise und die Tankanlage werden im östlichen Bahnhofsbereich untergebracht. Es entsteht ein neuer Steg mit Aufzügen. Entlang der Bregenzer Straße und zwischen der Ladestraße und den künftigen Gleisen werden großräumig Flächen freigegeben. Die Gebäude des ehemaligen Güterbahnhofes in der Ladestraße (heute Schenker) sollen nicht mehr gewerblich genutzt werden. Die Straße soll künftig zum Radweg werden.

Die DB versucht, für die beiden Bahnhöfe Investoren zu finden. Sie will sich dort nur noch mit ihrer betrieblich notwendigen Infrastruktur (Fahr-



Durch Verlagerung von Tankanlagen und Abstellgleisen werden auf der Insel große Flächen frei. Der Holzsteg entfällt, dafür entsteht zwischen Bahnhof und Gleisen ein neuer Durchgang zur Westlichen Insel. BZ-Grafik: DB

In dieser Ausgabe:

Stadt Lindau:

Tag des offenen Denkmals
Auch in Lindau kann man wieder viele interessante, alte Gebäude besichtigen. **Seite 5**

Essen und Trinken:

Hexen im Wirtshaus Gitz
Isartaler Hexen bringen Gitzener Hof zum Brodeln. **Seite 13**

BZ Special:

47. Lindauer Oktoberfest
Wenn in Hochbuch die Wies'n öffnet, hält's niemanden daheim. **Seiten 19 – 22**

Aus dem Vereinsleben:

Paralympics-Fieber
Der Lindauer Tischtennisspieler Thomas Brühle ist mit der Nationalmannschaft in London. **Seite 25**

Erscheinungstermine

Ihre nächste **BZ** erscheint
jeweils am:

Freitag, 14.09.2012

Freitag, 28.09.2012

Freitag, 12.10.2012

Ansichten

Karl Meßmer,
Vorstand
MV Lindau-
Aeschach-Hoyren

Vom 31. August bis 2. September wird das 47. Lindauer Oktoberfest gefeiert. Für den MV Lindau-Aeschach-Hoyren und seine Helfer heißt es zum siebten Mal: „Packen wir es an!“ Das Fest hat in der Reihe Lindauer Traditionen seinen festen Platz eingenommen, und so ist es jedes Jahr von neuem schön zu sehen, wie alle Generationen gemeinsam feiern, tanzen und lachen. Auch die bunten Dirndl und die prächtigen Lederhosen, das gute Oktoberfestbier und der Ochs am Spieß führen zu früheren Traditionen zurück. Neben den vielen Helfern sind auch die zahlreichen, namhaften Sponsoren und die Hochbucher Nachbarschaft für die Ausrichtung dieses Festes wichtig und verdienen einen besonderen Dank. Und so lade ich Sie, liebe BZ-Leser, sehr herzlich ein, viele schöne Stunden mit uns auf dem Lindauer Oktoberfest zu feiern und wünsche uns allen eine friedliche Lindauer Wies'n 2012. **Karl Meßmer**

OB Dr. Ecker: „Der gordische Knoten in der Bahnhofsfrage ist durchschlagen“

Lindau soll in naher Zukunft zwei Bahnhöfe bekommen

(Fortsetzung von Seite 1) Dieses Konzept wird folgende Punkte beinhalten:

- Die Erschließung und städtebauliche Entwicklung der freiwerdenden Flächen und
- eine Verbesserung der Straßenverkehrlichen Situation am Berliner Platz und in der Bregenzer Straße.

Alle Beteiligten sind sich einig, dass es zügig weiter gehen soll, denn die Elektrifizierung der Strecke München – Lindau soll bis 2017 fertiggestellt sein, die Südbahn Ulm – Friedrichshafen – Lindau schon ein Jahr früher.

Oberbürgermeister Dr. Ecker freut sich über die flexible Haltung und die Vorschläge der DB. Wichtige Verhand-

lungspositionen der Stadt Lindau, wie die Schaffung eines weiteren Bahnhofes auf dem Festland, der Erhalt des Inselbahnhofes mit zweiseitiger Anbindung aber auch eine städtebaulich sinnvolle und gemeinwohlverträgliche Nutzung der freiwerdenden Flächen seien gewährleistet. Jetzt gehe es darum, das Konzept weiter zu entwickeln und die offenen Fragen zusammen zu klären. Er sei zuversichtlich, dass dies bis zum Jahresende gelingen werde. Nach der Entscheidung über die Unterführungen am Langenweg und der an der Bregenzer Straße sei nun auch der gordische Knoten in der Bahnhofsfrage durchschlagen worden.

WW



Der neue Bahnhof in Reutin soll in Nordlage verbleiben. Es entsteht ein neuer Steg mit Aufzügen. Auch hier werden entlang der Bregenzer Straße und zwischen den Gleisen und der Ladestraße große Flächen frei. BZ-Grafik: DB